

**Zeitschrift:** Textiles suisses [Édition multilingue]  
**Herausgeber:** Textilverband Schweiz  
**Band:** - (1985)  
**Heft:** 62

**Artikel:** Manfred : ein deutscher Designer in der Schweiz  
**Autor:** Huessy, Ruth  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-795113>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MANFRED

## Ein deutscher Designer in der Schweiz



***This above all:  
Be true to yourself.***

Shakespeare «Hamlet»

Sich selber treu sein, ist für Manfred Görgemanns eine Selbstverständlichkeit. Mit unbeirrbarer Zielstrebigkeit hat er sich seiner textilen Laufbahn von jenem Augenblick an gewidmet, als er sich für den Beruf des Stoff-Entwerfers – und nicht für den eines Schauspielers (der ihn ebenfalls gereizt hätte) – entschied. Es ist einem Zufall zu verdanken, dass der begabte deutsche Designer seine Tätigkeit in der Schweiz ausübt, denn bevor er nach Abschluss seiner Studien Zeit hatte, sich nach beruflichen Möglichkeiten umzusehen, wurde ihm bereits eine verantwortungsvolle Stelle als Stoffkreatur in der Wollweberei Bleiche in Zofingen angeboten, die er spontan akzeptierte. Die Haltung der ihn damals umgebenden Menschen, der Umstand, dass er sich selber testen und seine Fähigkeiten trainieren konnte, sowie die Unterstützung, die ihm durch die Firmenleitung zuteil wurde, gaben ihm nicht nur viel Kraft, sondern schufen durch den ablesbaren Erfolg den Grundstein zu einem gesunden Selbstwertgefühl und zur Sicherheit des Metiers. Da jedoch die webtechnischen Möglichkeiten in der Wollweberei vom Design her limitiert sind und der Moment der Routine ohne unbedingt herausfordernde Perspektiven nach sieben Jahren erreicht war, wollte

Manfred Görgemanns die Schweiz verlassen und sich neuen erfüllenden Aufgaben zuwenden. An diesem Wendepunkt angelangt, erreichte ihn die überraschende Berufung in die Firma Abraham, wo Gustav Zumsteg, der in den über 40 Jahren seines kreativen und unternehmerischen Wirkens das Haus Abraham zu einem Imperium aufgebaut hatte, das modetrendweisend und qualitätsbewusst Weltruf genießt, zur Entlastung seiner riesigen Arbeitsbürde einen überdurchschnittlich begabten Designer suchte, dem er mit den Jahren immer mehr Kompetenz in der Gestaltung der Kollektionen einzuräumen gewillt war. Das neue Arbeitsgebiet und die klare Formulierung der Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten bewogen Manfred Görgemanns, die ihm offerierte Stellung anzunehmen. Heute, nach 10 Jahren intensiver kreativer Arbeit ist er für einen grossen Teil der verschiedenen Nouveauté-Kollektionen des Hauses verantwortlich. Die Haute Couture- und Prêt-à-Porter-Kollektionen für Yves Saint Laurent, Paris, liegen unverändert in den Händen von Gustav Zumsteg, der auch weiterhin im Rahmen seiner langjährigen beruflichen Erfahrung im Aufbau der Kollektionen bestimmte, traditionsverbundene Akzente setzt.

# G Ö R G E M A N N S -

von RUTH HUESSY

## **Aufbruch in neue Bereiche**

Der Eintritt in die Firma Abraham bot dem jungen Mann die Möglichkeit, ein neues Gebiet à fond kennenzulernen. Bei allem Respekt vor der Webkunst mit ihrer qualitativen Differenzierung war das Hinüberwechseln in den Druckbereich die Gelegenheit, uneingeschränkt von der Technik, das kreative Gestalten ungleich phantasievoller darzustellen.

Wie es ihm gelang, den grossen Sprung von der Wollsparte in die Seidenbranche erfolgreich zu bewerkstelligen, formuliert Manfred Görgemanns so: «Die wertvollen beruflichen Erfahrungen mit der dabei erworbenen Sicherheit waren für den Beginn bei Abraham eine gute Ausgangsbasis. Natürlich hatte ich viel Neues zu lernen. Unter der Führung von Gustav Zumsteg wuchs ich aber immer mehr in den weitgesteckten Aufgabenbereich in stilistischer wie auch geschäftsphilosophischer Richtung hinein. Das grundsätzliche Denken über eine Kollektion war von Anfang an eine übereinstimmende Verwandtschaft. Das Studieren der in über 40 Jahren zusammengestellten und archivierten Musterbücher der immensen schöpferischen Arbeit des Firmeninhabers halfen mir sehr, den Einfühlungsprozess in das neue Betätigungsfeld zu verkürzen. Die konstante Auseinandersetzung und Herausforderung mit der Vergangenheit und die Erwartungen, die als Zielsetzung höchstes Niveau und Qualität als Grundvoraussetzung forderten, weckten in mir den Wunsch, das Sortiment der Kollektion den heutigen Bedürfnissen und dem Zeitempfinden entsprechend zu erweitern und zu aktualisieren. Die Grundfrage, ob es möglich ist, das Angebot mit seiner vielschichtigen Diversifikation als Einheit zu gestalten, wurde zur eigentlichen Aufgabe. Immer sollte die gleiche Aussage vorherrschen, dass der Stoff im Kleid die Frau kleidet und nicht verkleidet. Nach meiner Auffassung darf sich das Material eines Kleidungsstückes nicht stärker bemerkbar machen als die Persönlichkeit der jeweiligen Trägerin.

Die Erweiterung des Sortimentes mit verschiedenen sportlichen Elementen, die noch ausgebaut werden, entsprechen der Überzeugung, dass im Zuge der allgemeinen Vernachlässigung der Kleidung die selbstbewusste, gepflegte Frau auch im sportlichen Bereich Eleganz bevorzugen wird; denn mir scheint, dass in Zeiten wirtschaftlicher und politischer Unsicherheit die Bekleidung für den optimistisch positiv denkenden Menschen eine Hilfe sein kann und deshalb noch mehr Bedeutung erlangt. Es liegt nicht in meiner Absicht, Stoffen modisch nur eine kurze Lebensspanne zu geben. Deshalb möchte ich unsere Kollektion mehr im Sinne von «modern» als mit dem Ausdruck «modisch» charakterisiert wissen.»



*Der vorherrschende zweifelhafte Klang von Weiss und Schwarz strahlt Ruhe aus, die inspiriert.*





### **Wie entsteht eine Nouveauté-Kollektion?**

Mit dieser Frage wird der Designer oft konfrontiert. Sie ist nicht leicht zu beantworten, denn unzählige Faktoren spielen bei der verantwortungsvollen Zusammenstellung einer Kollektion eine Rolle. Für Manfred Görgemanns ist die Kreation eine nicht erklärbare Gefühlssache, aufgebaut auf den vielen täglichen Eindrücken, aus denen sich der Zeitgeist entwickelt und verändert. Bei der Planung, bei der Erfahrungswerte eine grosse Hilfe sind, ist auch die Berücksichtigung der Marktbedürfnisse von grosser Wichtigkeit. Die Einhaltung der richtigen Proportionen, die Wahl der Materialien, die den klimatischen Gegebenheiten angepasst sein müssen, oder auch die Kolorierung, die – je nach den Lichtverhältnissen, aber auch entsprechend dem Temperament und der Mentalität der Menschen in den verschiedenen Ländern – unterschiedlich sein muss.

«Doch die Grundkonzeption einer Kollektion», versichert Manfred Görgemanns, «entsteht nur aus Intuition, was letztlich Kreativität bedeutet! Inspiriert werde ich vom Leben an sich mit all seinen täglichen Begegnungen mit Menschen, mit Bildern, mit Büchern oder auch Musik. Dazu verfolge ich ständig weltweit die modischen Ereignisse wie Prêt-à-Porter und Haute Couture. Fasziniert hat mich bei meinen jährlich mehrmaligen Besuchen in Amerika die modische Entwicklung, wo der Begriff der traditionellen Haute

Couture, wie man ihn von Paris und Rom her kennt, anders aufgefasst wird. Der amerikanische «way of life» mit seiner sympathischen Leichtlebigkeit hat in den letzten zwei Jahrzehnten in vielen Belangen einen recht grossen Einfluss auf den europäischen Lebensstil ausgeübt und nicht zuletzt auch auf die Mode. Solche Dinge zu beobachten, ist für mich von besonderer Tragweite, wie auch die Kontakte und Gespräche mit führenden Couturiers und Stylisten, die natürlich sehr persönlich ihren eigenen Stil vertreten. Die daraus resultierenden Anregungen, die dem jeweiligen Zeitgeist entsprechen, finden ihren Niederschlag in meinen textilen Übersetzungen, wie auch der Einfluss der vielen Reisen, die eine grosse Blickerweiterung bringen und mich sehr kritisch machen. Durch den Sättigungsprozess wird das Wesentliche rascher erkannt. Dadurch bin ich immer auf der Suche nach neuen Impulsen. Ich spüre sehr rasch, wo sich Neues tut und wann ein Trend zum Abschluss kommt. Die Offenheit, Neues zu zeigen und neue Richtungen einzuleiten, ist nicht ohne Risiko, das jedoch getragen werden muss, sonst wäre die ganze Textilindustrie zum Stillstand verurteilt. Ich sehe meine Aufgabe darin, zusammen mit den Designern stets dem Zeitgeist gerecht zu werden.»

### **Farben – eine persönliche Angelegenheit**

Manfred Görgemanns kann sich mit einem rigorosen Farb-Diktat nicht identifizieren und meint, ein solches entspringe dem Wunsch von Modeinstituten und Wirtschaftsgremien, dem Markt eine Hilfe zu geben, um zu entsprechenden Umsatzzahlen zu kommen. Für ihn ist Farbe eine persönliche Angelegenheit, die den Trägern ein persönliches Erlebnis vermittelt. Den Hang, eine Vermassung im Farbgefühl herstellen zu wollen, betrachtet er als eine Einschränkung des Verbrauchers. Jeder Mensch soll sich nach seiner Individualität, seinem Selbstwert- und Sicherheitsgefühl entsprechend in jener Farbe bewegen, zu der er sich hingezogen weiss.

«Wenn ich mit Farben arbeite», erklärt Manfred Görgemanns, «versuche ich, eine bestimmte Farbqualität darzustellen. Die Gamme ist zwangsläufig so breit, dass ich auch den unterschiedlichsten Mentalitäten gerecht werde. In jedem Kollektionskonzept steht neben der klaren Farbtendenz eine Gesamtpalette, die den Erfordernissen weitgehend Rechnung trägt. Die Farbintensität entspringt jedoch wieder einer Intuition oder einem Stil des Hauses, ebenfalls der Lust nach Neuem, die aus der Abkehr vom zuviel Gesehenen resultiert.

Wir laufen bei Abraham nie hinter einem Trend her. Wir geben die Farbe vor, sie ist unsere Handschrift, von der wir nicht abgehen, weil der Erfolg uns recht gibt. Immer ist die Farbabstimmung von der Aussage der Kollektion geprägt, auf die entsprechenden Materialien und deren Verwendungszweck ausgerichtet, mit Variationen der Koloritkombinationen innerhalb eines Dessins, um international die unterschiedlichen Farbbedürfnisse abzudecken.»

## Kollektionspräsentation in Form einer Choreographie

Seit einiger Zeit wird die vollendete Abraham-Kollektion einem immer weiter gefassten Fachpublikum vorgestellt. Manfred Görgemanns nimmt diese Präsentation in einer bisher noch nie dagewesenen Form von eigener Choreographie vor, welche die Stoffe qualitativ und espritmässig in Bildern zusammenfasst. Diese Art der Kollektionsvorstellung – zuerst nur im Hause selbst durchgeführt – findet nun auch im Ausland statt und reisst nicht nur die Fachpresse zu höchstem Lob und Begeisterung hin.

Neben der rein fachlichen Übergabe der abgeschlossenen Kollektionsarbeit fördert dieses zweimalige Ereignis mit dem Zusammentreffen der Agenten des Hauses – international sind es ca. 50 –, der Textil- und Modejournalisten und jüngst auch mit Studenten bekannter Modeschulen einen regen Gedankenaustausch, klärende Gespräche zum gegenseitigen besseren Verständnis und führt zu unerwarteten Problemlösungen und Denkanstössen.

«Mein Anliegen ist, vor allem den Besuch dieser in der Ausbildung stehenden Menschen, die ihren Weg noch suchen müssen, zu intensivieren. Hier kann der Gedankenaustausch in der Geben- und Nehmen-Form in Addition zu neuen Wegen führen, weil für mich das Barometer nicht nur der Professionelle ist, der aus der Sicht der Erfahrung die Istwerte beurteilt», bemerkt Manfred Görgemanns.

## Das Zuhause – eine Oase der Ruhe

Hoch über der Stadt am Zürichberg hat sich der vielbeschäftigte Designer ein Refugium eingerichtet, das in der ganzen Ambiance seine Persönlichkeit widerspiegelt. In diesen weissgetünchten Räumen mit den Bildern und Plastiken moderner Künstler, mit den kubischen Formen der Möbel und der auflockernden Frische grüner Pflanzen und prachtvoller Blumenbouquets gibt es nichts, das man zufügen oder wegnehmen wollte. Dieses Zuhause strömt eine fühlbare Ruhe aus, in welcher man sich entspannen kann – losgelöst von der Hektik des Berufes und dem Lärm der nahen Stadt.

Manfred Görgemanns liebt es, bei sich zuhause zu sein. Hier empfängt er seinen Freundeskreis – er selber geht nicht gerne aus. Ist er allein, geniesst er diesen Zustand bei schöner Musik, wobei seine Vorliebe eher auf der Seite der Klassik liegt. Doch auch hier engt er sich nicht ein, ebenfalls nicht beim Theater, das jedoch ebenfalls anspruchsvoll sein muss.

Doch bei aller Entspannung lässt ihn seine Arbeit, die so sehr ein Teil seiner selbst ist, nie ganz los. Bewusst und unterbewusst ist er stets damit beschäftigt. Doch ist dies für ihn keine Belastung, sondern eine ganz harmonisch organische Empfindung, weil seine Antenne immer auf Empfang eingestellt ist. Auf Empfang, wenn er seine mit Umsicht gesammelten Bilder und Zeichnungen betrachtet, worunter sich Werke von Anzinger, Diesler, Fidler, Hargittai, Hrdlicka, Knöller, Krawagna, Lupertz, Mirò, Picasso, Policoff, Tapies und Weber finden, auf Empfang, wenn er seinen Lieblingsopern von Bellini lauscht, auf Empfang, wenn er nachts von seiner grossen Terrasse aus auf das Lichtermeer von Zürich hinunterblickt...

## IMPRESSIONEN AUS DER FRÜHLING/SOMMER-KOLLEKTION 1986

